

# Der Heimatbote

Hamburg · August 1960  
C 3629 E

Nr. 8 · 9. Jahrgang  
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



## **Bürger- und Heimatverein Nienstedten für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp**

Herausgeber des „Heimatboten“: Bürger- und Heimatverein Nienstedten · 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchausee 404 (Telefon 82 84 43, Dill) · 2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32 · Bankkonto des Vereins: Haspa von.1827, Geschäftsstelle Nienstedten, Konto Nr. 53/30 817  
Druck u. Anzeigenverwaltung: W. Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93, Bank: Altonaer Volksbank, Nienstedten, Kto. 7428

### *Bekommen wir ein »Heimathaus Nienstedten«?*

Schon längere Zeit erwägen wir die Notwendigkeit, die Arbeiten unseres Heimatvereins durch Einrichtung eines „Heimathauses“ zu intensivieren. Vor allem hat unser Heimatarchiv inzwischen einen Umfang angenommen, der die ordnungsgemäße Unterbringung in Privaträumen nicht mehr ermöglicht. Wir sind der Meinung, daß eine Zusammenlegung aller heimatlichen Arbeiten in einem Hause, in dem dann auch für die Mitbürger und Interessenten Sprechstunden eingerichtet werden könnten, für unseren Ortsteil und seine Belange große zusätzliche Vorteile bieten wird. Wir denken dabei nicht an die Einrichtung einer Art von Museum. Dafür stehen in unserer Vaterstadt ja wirklich auch vom Standpunkt der Heimat aus gesehen genügend und hervorragend geleitete Institutionen bereit, so vor allem das Altonaer Museum und das Museum für Hamburgische Geschichte, mit denen uns herzliche Beziehungen verbinden. Wir denken auch nicht an ein Haus für Versammlungen und Sitzungen und sonstige Veranstaltungen, dessen Umfang ja sehr groß und kostspielig sein müßte. Es soll vielmehr eine Stätte des persönlichen Gesprächs und der guten Verständigung zwischen Vorstand und Mitgliedern, zwischen Heimatfreunden und allen Mitbürgern werden. Sprechstunden der einzelnen Arbeitskreise unseres Vereins könnten dort angesetzt werden. Ebenso könnte es für unsere anderen Ortsvereine in ähnlicher Form dienstbar gemacht werden. Und das Bewußtsein, daß für unser Heimatarchiv genügend Raum zur Verfügung steht, würde gewiß das Zusammentragen weiteren Materials noch wesentlich erleichtern und zusätzliche Anregungen dafür geben.

Unsere Wünsche auf diesem Gebiet haben jetzt Aussicht, bei genügender Unterstützung durch unsere Mit-

glieder und andere Heimatfreunde in Erfüllung zu gehen! Unser Mitglied Fritz Fetzer als Besitzer des Alt-Nienstedtner Hauses Ecke Georg-Bonne-Straße und Kanzleistraße, in dem bis zu ihrem Tode unsere alte Mitbürgerin Mimi Pein wohnte, ist bereit, uns dies Haus günstig zu vermieten. Da es für Wohnungszwecke nicht mehr zugelassen ist, andererseits aber ein altes traditionsreiches Schmuckstück unseres Ortes darstellt, das insbesondere in heimatverbundener Weise durch Herrn Fetzer wieder ein würdiges Außengesicht bekam, könnte es für uns als „Heimathaus Nienstedten“ eine gute Rolle übernehmen. Innen wären noch einige Arbeiten für die zweckentsprechende Einrichtung vorzunehmen und auch über die Ausstattung müßte man sich noch einige Gedanken und vor allem Aufwendungen machen. Wir glauben aber, daß sich genügend Mitglieder und Freunde bereitfinden werden, uns bei der Er- und Einrichtung dieses Heimathauses zu unterstützen. Der Vorstand wird sich in Kürze auf seiner nächsten Sitzung mit dieser Planung befassen und seine Entscheidung mit der September-Ausgabe dieses Blattes den Mitgliedern und Lesern bekanntgeben. Wir glauben, mit diesen Gedanken schon heute bei unseren Freunden ein gutes und positives Echo zu wecken. Mehr als 10 Jahre hat jetzt der Bürger- und Heimatverein Nienstedten nach seiner Wiederbegründung für Heimat und Vaterstadt und vor allem auch für die Mitbürger hier mit gutem Erfolg gewirkt. So ist es wohl an der Zeit, diesem Wirken noch mehr Boden und sichtbare Gestalt nach außen zu geben. Was wäre für solche fortschreitende Entwicklung und Intensivierung unserer Tätigkeit besser geeignet als das „Heimathaus Nienstedten“?

Otto A. Schaumann

## Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

**Dienstag, den 23. August 1960:**

### Busfahrt in die Lüneburger Heide

(mit gemeinsamer Kaffeetafel)

**Abfahrt: 13 Uhr** vom Marktplatz Nienstedten (Milchgeschäft Koopmann)

**Fahrpreis:** (einschl. Kaffeegedeck) DM 7,50 für Mitglieder und engste Angehörige. DM 8,50 für eingeführte Gäste.

**Voranmeldung** ist erforderlich bis spätestens 21. August bei Otto A. Schaumann, Elbchaussee 404, unter Zahlung der Fahr- und Kaffeegedeckkosten.

Wir werden an diesem Tage weite Strecken der großen Lüneburger Heide durchfahren und an einem schönen Platz

Kaffee trinken. Es ist anzunehmen, daß dann die Heide sich in ihrem Blütenschmuck zeigen und uns dadurch besonders erfreuen wird. Wir werden unsere Haltepunkte so einrichten, daß wir in naturfreudiger Umgebung je nach Lust und Laune kleinere oder größere Spaziergänge einlegen können.

Ferner empfehlen wir unseren Mitgliedern und Freunden Teilnahme an der nachstehenden Schienenbusfahrt, die von dem Verein der Freunde der Eisenbahn e.V., mit dem wir in gutnachbarlicher Verbindung stehen, veranstaltet wird und zwar

**Sonntag, den 28. August 1960:**

### Schienenbusfahrt durch Niedersachsen

auf den Strecken Hamburg Hbf – Harburg – Uelzen – Dannenberg Ost – Hitzacker – Leitstade – Gohrde – Lüneburg – Harburg – Hamburg Hbf

**Abfahrt** ab Hamburg Hbf 7.26 Uhr

(Ankunft Hamburg Hbf 20.07 Uhr)

**Fahrpreis:** DM 8,60

**Voranmeldung** verbindlich auf Postkarte an unser Vorstandsmitglied Carl Jebens, Hamburg-Nienstedten, Nienstedtener Straße 26 II bis spätestens 18. August. Dabei ist anzugeben, ob Interesse für Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen (etwa DM 3,50 bis 4,-) besteht. Ferner ist zu vermerken, ob Unterbringung in Raucher- oder Nichtraucherabteilen erwünscht ist.

Der Schienenbus besteht aus 3 Wagen (Steuer-, Mittel- und Motorwagen), von denen der Mittelwagen als Nichtraucherwagen eingerichtet wird. Schnelle Anmeldung wird empfohlen, da erklärlicherweise die Platzzahl beschränkt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bei unserem Carl Jebens berücksichtigt. Aus den Mitteilungen des Vereins der Freunde der Eisenbahn entnehmen wir noch folgende Einzelheiten: Man hält es für

wünschenswert, auch die Strecke Uelzen-Dannenberg, die für diese Fahrt extra besetzt wird, zu befahren, da wir Hamburger diese Strecke normalerweise nie zu sehen bekommen. In Hitzacker, das sehr malerisch am Elbufer liegt, wird im Kurhaus Waldfrieden (mit Elbblick) das Mittagessen eingenommen. Nachmittags kann von Leitstade aus ein Spaziergang durch den Forst Gohrde unternommen werden. Rückfahrt dann vom Bahnhof Gohrde. Wer schlecht zu Fuß ist, kann auch von Leitstade zum Bf Gohrde weiterfahren. Für die Fußwege gelten folgende Zeiten: Hitzacker je 30 Minuten Hin- und Rückweg zum und vom „Waldfrieden“, Leitstade – Jagdschloß Gohrde 70 Minuten, Jagdschloß Gohrde – Bf Gohrde etwa 60 Minuten.

Der Vorstand

Uns bewegende

## NOTIZEN

aus Heimat und Vaterstadt

*Mit Sorgen sehen wir das*

**Schwinden unseres Elbstrandes.** Schon früher machten wir auf die beängstigende Abnahme des Sandes an unserem Elbstrand aufmerksam und wir baten vor weit mehr als Jahresfrist die Behörde für Strom- und Hafenaufbau, bei den Baggerungen im Strom anfallenden Sand auch einmal wieder an unseren Strand zu bringen. Einmal zur Freude un-

serer Jugend für Spiele am Strand und für sonnige Erholung suchende Besucher aus unserer gesamten Vaterstadt. Vor allem aber auch zum Schutz für die Ufermauern und Befestigungen des Elbuferweges. Inzwischen ist der Sand hier durch Wind und Wogen weiter in größerem Ausmaß vertrieben und jede gewöhnliche Flut kommt schon auf weiten Strecken jeweils bis an die Mauern selbst heran, wobei auch schon starke Unterspülungen entstanden, die teure Instandsetzungsarbeiten bedingten. Die dieserhalb erfolgten Schutt- und Steinschüttungen muten auch nur provisorisch an, so daß wir heute erneut die zuständige Behörde recht herzlich bitten möchten, sich einmal wieder unseres Strandes durch reichliche Sandaufschüttungen zu

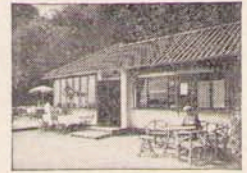


# DILL

Inh.: Heinz Dill u. Otto A. Schaumann  
Hamburg/Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43  
**Die heimatlichen Gaststätten  
mit erstklassiger Konditorei  
dazu die alte Bäckerei (seit 1812)**

Gutes Bestellgeschäft! Gemütlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)

... und unten am Elbuferweg 95 „Dill sin Döns“



erbarmen. Haffs und Nehrungen haben sich gebildet. Diese sind aber keine Freude für die ihre Soggefahren nicht beurteilen könnenden Besucher. Die wahre Freude ist der breite schöne Sandstrand, wie wir ihn früher hatten und wie er früher durch rechtzeitige (dann nur kleinere) Nachschüttungen auch erhalten wurde.

*Mit großem Bedauern erlebten wir die*

**Aufhebung der Haltestelle Elbchaussee/Sieberlingstr. für Schnellbus 36.** Jahrelang erfreute sich diese Haltestelle bei Einwohnern und Besuchern wachsender Beliebtheit. Jetzt plötzlich empfand man sie als störend für den Fahrverkehr auf der Elbchaussee. Die Initiatoren dieser Maßnahme haben damit unserer Bevölkerung keinen guten Dienst erwiesen! Wieder einmal muß der betroffene Fußgänger unter Maßnahmen zum Nutzen des Fahrverkehrs leiden! Jeder Einsichtige muß zugeben, daß die Haltestellenentfernung Elbschloßbrauerei-Winkelmannstraße für Nienstedten untragbar ist. Der Schnellbus 36, dem wir hier im Ort stets unsere besondere Pflege und Empfehlung andeihen ließen, ist jetzt für die meisten Einwohner und Besucher uninteressant geworden. Wir hörten viele Mitbürger, die ihn angesichts der langen Anmarschwege zu den jetzigen Haltestellen nicht mehr benutzen. Mit den an uns herangetragenen Beschwerden könnten wir Bücher füllen. Anliegende Autofahrer, die schon gewohnt waren, den eigenen Wagen in der Garage zu lassen und lieber mit dem „36er“ die Wege in die Stadt zu machen, fassen die längeren Zugewege jetzt als so unbequem auf, daß sie es vorziehen, wieder den eigenen Wagen zu benutzen. Das ist gewiß eine Entwicklung, die weder von der HHA noch von der Verkehrspolizei gewünscht wird. Wir erheben hiermit die dringende Bitte an die HHA, irgendwie doch wieder eine Haltestelle am Ortskern von Nienstedten zu errichten. Vielleicht wäre zu erwägen, dem Bus eine andere Fahrroute durch Nienstedten zu geben (etwa auf der jetzigen 86er-Strecke). Dabei könnte eine zentrale Haltestelle im Herzen des Ortsverkehrs neu geschaffen werden. Damit wäre auch vielen Berufstätigen, die bisher den Schnellbus 36 an der Sieberlingstraße bestiegen, geholfen. Die weiten Wege, die sie jetzt zu den ferner liegenden Halte-

stellen machen müßten, sind ihnen nach beschwerlicher Tagesarbeit gewiß nicht zuzumuten, umsomehr, als nicht immer schönes Sommerwetter längere Wege noch einigermaßen erträglich macht. Wie groß wird der Ärger der Betroffenen erst sein, wenn sie bei Wind und Wetter, bei Sturm und Stromregen oder gar bei starkem Schneematsch unter Gesundheitsgefährdung diese langen Wege machen müssen? Wir wissen, daß die Aufhebung der Haltestelle Sieberlingstraße nicht von der HHA selbst ausging, sondern auf Wunsch der Verkehrspolizei vorgenommen wurde. Wir wissen aber auch, daß Möglichkeiten einer Wiedereinrichtung dieser Haltestelle bestehen, wenn HHA und Tiefbaubehörde, wie schon an anderer Stelle geschehen, schnell und eng zusammenarbeiten!

*Wir vertrauen dem Versprechen der HEW, daß*

**Neue Schornsteine in Schulau** beim jetzt im Bau befindlichen Großkraftwerk keine Rauch- und Rußbelästigung für die Bewohner und Besucher der Elbvororte bringen werden, obwohl die meist aus Westen wehenden Winde ja von dort her zu uns zielen. Immerhin erhielten wir inzwischen von den HEW die Information, daß Flugasche unschädlich ist. Wir erwarten an sich ja überhaupt keine Flugasche hier von Schulau, da diese doch zu „Porenbeton“ verarbeitet werden soll. Aber dennoch möchten wir die Information der HEW gern wiedergeben:

„Die Reinhaltung der Luft von Rauch und anderen Schwebestoffen ist eine der Hauptsorgen der zuständigen Behörden und der Industrie, denn immer sind hierfür kostspielige Anlagen erforderlich. Aber nicht immer ist das, was sich trotz aller Bemühungen auf dem Boden niederschlägt, wirklich schädlich, wie Versuche der tierärztlichen Hochschule Hannover und des Agrikulturchemischen Instituts der TH München gezeigt haben. So wurde festgestellt, daß die Mengen von Steinkohlenflugasche, wie sie sich in der Umgebung eines Kraftwerkes auf Viehweiden niederschlagen, sich günstig auf die Fruchtbarkeit der Rinder auswirken. Die Wirkung dürfte sich daraus erklären, daß die Asche ein vielseitiges Reservoir von Spurenelementen darstellt, aus dem der Organismus je nach Bedarf schöpfen



Verkauf  
Reparatur  
Ersatzteile

## HEINRICH HARMS

OPEL-HÄNDLER

– seit 30 Jahren in Altona –

Am Felde 2 · Telefon 42 42 12 und 42 63 83

Dieser Ausgabe liegt eine Bestellkarte mit einem Hinweis auf **staubfreie Ofenreinigung** der Firma **CARL F. HIMSTEDT**, Hbg. Bahrenfeld, bei

kann. Ferner haben Boden- und Pflanzenuntersuchungen ergeben, daß durch Flugasche keine nachteiligen Folgen entstehen."

### Freudig begrüßen wir immer

**Schöne Seebäderschiffe der HADAG**, wenn sie an unserer Küste so schmuck und einladend vorbeifahren. Die „Wappen von Hamburg“ und „Bunte Kuh“ sind den meisten vertraute Namen und mancher dehnt in den Sommermonaten seinen Spaziergang am Elbufer solange aus, bis der „Helgolanddampfer (!)“ abends von See heimkehrt. Gern haben wir diese beiden Schiffe schon häufig allein oder auch im Vereinsrahmen benutzt. Deshalb haben wir auch mit Freude den weiteren Neubau drüben an der Este bei Sietas begrüßt, der noch im August in Dienst gestellt werden soll. Die neue „Hein Godenwind“ soll vor allem den Verkehr zwischen Helgoland und Sylt (Hörnum) übernehmen. Deshalb hatten wir vor Monaten auch einen entsprechenden Vorschlag für die Namensgebung gemacht, den man allerdings nicht annahm. Wir dachten, daß der Name „De Solte See“, wie er für die Nordsee auf der alten Elbkarte des Melchior Lorichs vom Jahre 1568 zu finden ist, für dieses neue Schiff gut gepaßt hätte. Auf der salzigen See kreuzten früher die hanseatischen Wehrschiffe „Wappen von Hamburg“ und „Bunte Kuh“ und „De Solte See“ hätte auch in der heutigen Zeit auf der Reede von Helgoland Passagiere und Seefahrer von den anderen Seebäderschiffen übernehmen können. Obwohl unsere Anregung aber nicht ins Ziel traf bei der HADAG, sehen wir der Jungfernfahrt der „Hein Godenwind“ nicht minder freudig teilnehmend entgegen und wünschen ihr auf Elbe und See schon heute „Allzeit gode Fohrt!“ zum Wohle der Fahrgäste, zu denen gewiß auch häufig „Wi Lüd vun de Küst“ zählen werden.

Oschau

## Neue Mitglieder

Nachstehende Damen und Herren reichten einen Aufnahmeantrag ein:

Kautz, Paul, Kaufmann, Kanzleistr. 22

(geworben durch Willy Standfuß)

v. Reh binder, Gräfin Aletta, Hamburg-Blankenese, Elbchaussee 486

Sparr, Frau Mariechen, Nienstedtener Str. 10

Zischka, Adolf, Schiffbauingenieur, Nienstedtener Str. 45

(geworben durch Robert Wriedt)

Wir begrüßen diese Damen und Herren, die mit dieser Veröffentlichung als aufgenommen gelten, sehr herzlich als neue Mitglieder in unseren Reihen. Wir wünschen auch ihnen Freude an und Zufriedenheit mit unserem heimatlichen Wirken.

Der Vorstand

## Das »Hamburger Abendblatt« berichtet über uns!

Mit Freude stellen wir fest, daß neuerdings diese große Hamburger Zeitung allwöchentlich auch ausführlicher über die Dinge und das Geschehen in unserem Ortsteil Nienstedten berichtet. Da unsere Mitglieder und Leser gewiß Interesse an diesen Berichten haben und sie vielleicht größtenteils noch nicht gelesen haben, drucken wir nachstehend einige davon ab. Sie stammen aus der Feder von Claus Reese. So schrieb man über den Ablauf unserer **Hauptversammlung Ende Juni:**

### Grüße aus der Ferne

#### Heimatverein Nienstedten kann stolz sein

Jahreshauptversammlung in Nienstedten: Bei Willy Koopmann in der Rupertstraße tagte der Bürger- und Heimatverein unter Vorsitz von Otto A. Schaumann. Diese Zusammenkunft bestätigte, was in Nienstedten ohnehin jeder weiß: Der Vorstand hat das Vertrauen der Mitglieder.

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten wurde vor zehn Jahren in Willy Koopmanns Gaststätte gegründet. Er hat sich seit dieser Zeit zu einer der aktivsten und vielseitigsten Organisationen in den Elbvororten entwickelt. Der Jahresbericht nennt eine große Zahl kultureller, heimat-

Aufwachen  
und die Jalousie  
sehen - ist  
tätlich neue  
Freude!  
DIE

**Luxaflex**



Eine Jalousie mit vollständigem Lichtabschluss! Die elastischen Luxaflex-Lamellen und die abwaschbaren Plastik-Stegbänder haben ihre Bewährungsprobe glänzend bestanden und werden überall in der Welt gern gekauft. Die gleichlichere Luxaflex-Kordeneinstellung und der automatische Zugmechanismus gewährleisten einfachste und geräuschlose Bedienung der Jalousie.

Verlangen Sie unverbindlich eine Vorführung und die Preisliste.

Achten Sie beim Einkauf auf die fast unsichtbare Luxaflex - Schutzmarke unter der Emaille-schicht der Lamellen. Sie ist Ihre Garantie!

## M. Higle & Sohn

### INNENAUSSTATTUNGEN

Polstermöbel aus eigener Werkstatt  
Gardinen · Linoleum · Teppiche u. a.

Agentur der Firma TEPPICH / KIBEK,  
der Welt größtes Teppichhaus.

Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

## HEINRICH BOLLOW

Seit 1912      Inhaber: Otto Bollow      Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung  
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

**Müll-** Abwurfanlagen  
Schranktüren, Verbrennungsöfen  
Tonnenaufzüge

**HUBERTUS VON AULOCK**

Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 829709

kundlicher, kommunalpolitischer und geselliger Veranstaltungen, spricht von dem guten Kontakt mit Behörden und anderen Vereinen und gibt einen erfreulichen Überblick über die gesunde finanzielle Lage.

Für die Heimatverbundenheit des Vereins spricht die Anhänglichkeit der Mitglieder: Aus vielen Teilen der Bundesrepublik, aus Österreich, Pakistan, Südafrika und anderen Ländern treffen immer wieder Grußworte ehemaliger Nienstedtener ein, die in ihrer neuen Heimat den schönen Elbvorort und seine Bürger nicht vergessen haben.

**Am Wesselhoeftpark** heißt der vom Quellental nach Süden abzweigende neu angelegte Weg in Nienstedten.

### Utopischer Plan begraben

#### Keine Ost-West-Straße von Ottensen nach Blankenese

Die geplante Ost-West-Straße zwischen Ottensen und Blankenese wird nicht gebaut. Wie berichtet, hat die Bürgerschaft nach einem Antrag des FDP-Abgeordneten Heinz-Peter Müller-Link so entschieden. Mit diesem Beschluß ist ein Projekt der Landesplanung gescheitert, das viel Unruhe in die Bevölkerung der Elbvororte gebracht hat.

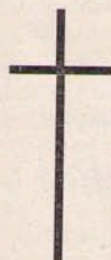
Die neue Straße sollte die Elbchaussee entlasten, sollte quer durch eines der schönsten Hamburger Wohngebiete führen und in einem Tunnel (!) den Jenischpark unterqueren. Die Bürgerschaft war der Ansicht, daß diese 25 Meter breite Durchgangsstraße nicht notwendig sei, daß sie nicht dem Wohncharakter der betroffenen Ortsteile entspreche und außerdem viel zu kostspielig wäre. Dieser Ansicht war auch der Ortsausschuß Blankenese, der in einer seiner letzten Sitzungen das Projekt als Utopie bezeichnete und mit großer Mehrheit ablehnte. Bezirksamt und Stadtplanungsabteilung Altona waren der gleichen Auffassung.

Der Bezirksausschuß Altona sollte in seiner letzten Sitzung über eine Reihe von Teilbebauungsplänen für die geplante Straße befinden. Der Punkt konnte wegen der Entscheidung der Bürgerschaft von der Tagesordnung gestrichen werden.



**Chr. Louis Langeheine**  
*Grabdenkmäler*

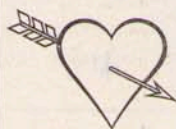
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30  
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50



Beerdigungs-Institut „St. Anskar“  
**Carl Seemann & Söhne**

Erd- und Feuerbestattungen  
Überführungen

Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11  
Telefon 86 04 43



**Kinder  
lieben**

Schneiderbücher! Neuheiten soeben eingetroffen,

**Albert Klingbiel jr.**

Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren, Leihbücherei

Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 82 93 58

### Hoffnung für Nienstedten

Die Schulraumnot in Nienstedten wird nicht mehr allzu lange dauern: Die Volksschule am Schulkamp wird erweitert und umgebaut. Zunächst soll ein zweigeschossiges Laubenganghaus mit acht Klassen entstehen. Außerdem werden ein Musik- und Gemeinschaftsraum und eine Pausenhalle gebaut. An diesen ersten Abschnitt der Arbeiten schließt sich der Umbau des jetzigen Schulgebäudes an, das dann Fachräume für Biologie, Physik, Chemie und eine Kursusklasse aufnehmen wird. Zum Schluß werden noch drei Pavillonklassen gebaut. Das gesamte Projekt kostet etwa 1,5 Millionen Mark.

### Radfahrern wurde geholfen

Endlich gibt es vor dem S-Bahnhof Hochkamp einen richtigen Fahrradstand. Damit hat die Bundesbahn den wiederholten Bitten des Nienstedtener Bürger- und Heimatvereins entsprochen. Sie übernimmt für die dort abgestellten Fahrräder jedoch keine Haftung.

### Bald neue Schnellstraße

#### Von der Kieler Straße nach Osdorf Depenkamp wird verlängert

Der „äußere Ring“, eine breite Straße, die einer Quer-Verbindung zwischen Kieler Straße und Osdorfer Landstraße unter Umgehung des Ortskerns Osdorf schafft, soll jetzt ausgebaut werden. Der Bezirksausschuß Altona stimmte in seiner letzten Sitzung einstimmig einem entsprechenden Durchführungsplan zu.

Die Umgehungstraße, die größtenteils schon besteht, soll auf 25 Meter verbreitert werden. Die Querverbindung führt über die Elbgaustraße, die Jevenstedter Straße und den Rugenbarg. Die Jevenstedter Straße zwischen Luruper Hauptstraße und Lüttkamp wird im Zuge der „Frontbegrä-digung“ bei dieser Gelegenheit aufgehoben und nur noch als Werkstraße von der Norddeutschen Schleifmittelindustrie benutzt, die auch das gegenüberliegende Grundstück er-

Dieser Ausgabe liegt das Programm  
der DEUTSCHEN BUNDESBAHN  
– Verkehrsamt Hamburg –  
für den Monat August 1960 bei.



Gegr. 1899

## BAUVEREIN DER ELBGEMEINDEN E.G.M.B.H.

GEMEINNOTZIGES WOHNUNGSUNTERNEHMEN  
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STRASSE 62

über 60 Jahre im Dienst an der Heimat

Wir wollen weiter beim Aufbau und der Gestaltung der Hansestadt helfen durch Schaffung gesunder, moderner, familiengerechter und preisgünstiger Wohnungen.

wirbt. Die Mittel für den Ausbau der Elbgaustraße stehen bereits zur Verfügung. Wahrscheinlich beschränkt man sich zunächst auf eine Fahrbahn.

Auch der Verlängerung des Depenkamps in Lurup zwischen Am Kratt und Am Barls stimmten die Bezirksverordneten zu. Damit endet ein jahrelanges Tauziehen: Stadtplanung Altona und Landesplanung hatten unterschiedliche Auffassungen über die beste Straßenführung. Die betroffenen Grundstückseigentümer sind froh darüber, daß endlich eine Entscheidung gefallen ist: Am Depenkamp konnte man bisher trotz dringenden Wunsches nicht bauen, weil die Behörden sich nicht einigen konnten...

---

Über unser **Heimatarchiv Nienstedten** lasen wir im „Hamburger Abendblatt“ nachstehenden aufschlußreichen Bericht:

### Alte Zeiten werden wach

### Buntes Lexikon für Nienstedten

### Vergilbte Photos und Urkunden

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten beschloß vor eineinhalb Jahren, ein Heimatarchiv anzulegen. Vorsitzender Otto A. Schaumann fand in den Reihen des Vereins drei Archivare aus Passion: Herbert Cords, Karl Jebens und Robert Krümmel. Ihnen ist zu verdanken, daß in kurzer Zeit bereits eine Menge heimatgeschichtlicher Kostbarkeiten zusammengetragen werden konnte.

Für die Nienstedtener Amateur-Archivare ist ihr Auftrag ein reizvolles Hobby. Sie spüren mit Wonne allem nach, was ihre Sammlung bereichern könnte: Alte Ansichtspostkarten, Photos aus längst vergangenen Zeiten, Zeitungsausschnitte, vergilbte Register, Urkunden und Pläne.

So gibt es zum Beispiel eine Kopie der ersten Topographie Nienstedtens und der Nachbardörfer – aufgenommen vor rund zweihundert Jahren von den Artilleristen Seiner Majestät des Königs von Dänemark; photokopierte Seiten aus alten Schul- und Grundbüchern, aus denen sich die Entwicklung der Flurstücke und die Aufteilung der Besitztümer in den Elbgemeinden ableiten läßt; die Kopie der gut hundert Jahre alten Schanklizenz für eine noch heute existierende Nienstedtener Gastwirtschaft; eine Einladungskarte mit Speisefolge zur Einweihungsfeier des Bahnhofs Hochkamp; ein Eisenbahnfahrchein von 1892.

Herbert Cords, in dessen Privatwohnung die Sammlung provisorisch untergebracht ist, sagt: „Wir wollen kein Museum einrichten; wir möchten lediglich alles uns wertvoll erscheinende zusammentragen, um eines Tages ein Lexikon der Elbgemeinden zu besitzen, das lückenlos Aus-

kunft gibt. Aber die Arbeit ist mühsam, und wir brauchen deshalb viel Zeit.“

Die Bitte der Nienstedtener sei hier noch einmal wiederholt: Wer zur Bereicherung des Archivs beitragen kann, möge sich beim Bürger- und Heimatverein Nienstedten melden!

### Für 60 000 ein Freibad fast vor der Haustür

### Auf der Marienhöhe in Sülldorf / Baubeginn im Herbst

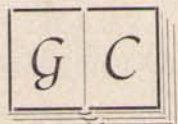
Nach im Herbst beginnen die Arbeiten für den Bau eines kombinierten Hallen- und Freibades auf der Marienhöhe in Sülldorf. Nach dem Willen der Bürgerschaft entsteht im ersten Abschnitt zunächst das Freibad, für das 1,5 Millionen Mark ausgegeben werden können. Wenn alles glückt, sollen schon in der nächsten Badesaison die Menschen aus dem Hamburger Westen im Sommerbad Marienhöhe Erholung finden.

Seit zehn Jahren hat der Ortsausschuß Blankenese immer wieder auf die Notwendigkeit eines Schwimmbades in den Elbvororten hingewiesen. Doch das lange Warten hat sich gelohnt: Die Bürgerschaft hat, wie berichtet, einem Kombibad zugestimmt. Eine solche Anlage übertrifft die kühnsten Träume der Blankeneser. Auf der Marienhöhe wird das schönste Schwimmbad Hamburgs entstehen.

Die vorgesehene Fläche mißt 40 000 Quadratmeter. Die große Liegewiese und das Schwimmbecken sind nach Westen und Südwesten durch den Wald abgeschirmt. Das gesamte Gelände soll ringsum mit dichten Hecken und Büschen bepflanzt werden, damit die Nachbarschaft des Bades von Lärmbelästigung möglichst verschont bleibt. Die Grünanlagen passen sich der natürlichen Landschaft an: Das zwischen dem geplanten Eingang am Heidshofweg und dem Schwimmbecken bestehende Gefälle von zehn Metern und die vorhandenen uralten Baumgruppen bleiben erhalten.

Der Bauplan sieht ein durchschnittlich drei Meter tiefes Schwimmbecken im Ausmaß von 50 mal 20 Meter mit einer seitlich angebrachten Gruppe von Sprungbrettern und ein Planschbecken vor. Das Wasser wird aus einer eigenen Brunnenanlage geschöpft.

Die Brunnen müssen noch gebohrt werden. Man hofft, in 50 bis 60 Metern Tiefe auf Wasser zu stoßen. Die für das Freibad notwendigen Umwälzanlage wird im Keller des Hallenbades untergebracht. Dort findet später auch die Heizung für die Aufbereitung des Hallenwassers Platz. Das Hallenbad selbst wird erst 1962 oder 1963 gebaut. Es soll an zwei Seiten versenkbare Glaswände und ein 12,5 mal 25 Meter großes Becken erhalten.



LEIHBUCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren  
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad

HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Neben Umkleideräumen für rund 2000 Personen, Dusch- und Toilettenanlagen sind auch riesige Parkflächen für Fahrräder und Mopeds sowie Parkplätze für rund 100 Autos vorgesehen. In den Bauplänen ist weiter eine Schwimmeisterwohnung und ein Ausschank eingezeichnet.

Die Lage des Bades ist besonders glücklich, darüber sind sich die Fachleute einig. Es ist von Rissen, Sülldorf, Blankenese und Iserbrook aus schnell zu erreichen. Auch die Leute aus Osdorf und Nienstedten dürften zur Marienhöhe fahren, so daß fast 60000 Menschen ein Freibad sozusagen vor der Haustür haben. Die Verkehrsverbindungen – zwei Buslinien und die S-Bahn halten in der Nähe – sind günstig.

Wenn das Bad im nächsten Sommer eröffnet wird, hat man sicher auch den passenden Namen. Vielleicht bleibt's bei der Bezeichnung Marienhöhe, um allen lokalen Zwistigkeiten aus dem Wege zu gehen.

In der Juniausgabe der Monatsschrift „Der Hamburger Bürger“, dem offiziellen Mitteilungsblatt des „Zentralausschusses Hamburger Bürgervereine r. V.“, gegr. 1886, lesen wir mit Interesse aus der Feder ihres Schriftleiters Focko Thomas einen Beitrag zu dem derzeit so akuten Thema „Elbchaussee“, den der Autor in sein größeres Thema „Links und rechts des Weges – Kleine kommunale, kommunalpolitische und politische Spaziergänge“ einordnet. Wir danken Herrn Thomas für seinen klarblickenden „Spaziergang“ in den schönen Elbvororten und geben seine Feststellungen nachstehend im Wortlaut wieder:

### Die Elbchaussee ist gewiß eine der schönsten Straßen,

die es gibt, und der Elbuferweg unten ist gewiß eine nicht minder schöne Anlage. Die Elbchaussee gibt es seit dem vorigen Jahrhundert, den Elbuferweg in dieser Ausdehnung erst seit kurzem. Beide leiden an dem gleichen Übel: Es gibt mehr Benutzer als Platz da ist; oben Autos, unten Fußgänger. Die Autos – ihrer Natur nach – benutzen die schönste der norddeutschen Chausseen als Eilbahn, wenn nicht gar als Rennbahn. Das tun sie hier wie neuerdings auch an den Stränden der freien See, wo sich nur eben Gelegenheit bietet. Und immer ist die Straße für sie und ihre Überholsucht zu schmal. Ich verfluche dieses Schicksals der Zeit, die die Straßen nur noch für technisch ausgerüstete Fußgänger bestimmt sein läßt. Aber, mein Fluch . . . – des Sängers Fluch war wirksamer. Und so fluche ich mit denen, die jetzt dem Autoverkehr ein (privates) Opfer bringen sollen, in dem diese Prachtchaussee auf Kosten ihrer Gärten verbreitert werden soll. Aber ich tue es aus Gegnerschaft gegen den nach meiner Meinung überhandnehmenden und ziemlich sinnlosen Kraftverkehr (Fritz und Lieschen und dergleichen), nicht weil mir etwa ein Garten gehörte. So ist denn mein Zorn artrein und ohne Selbstsucht. Mein Bedauern haben die Besitzer der Gärten durchaus; man verliert nichts gern, und schon gar nicht an die anonyme Gemeinschaft. Und so wie sich die Autos vermehren, vermehren sich auch die Fußgänger unten auf dem Elbuferweg. Zusehends und unaufhaltsam. Oft sind demzufolge die gelben schönen Spazierwege zwischen Elbe und Höhenufer völlig verstopft. Die Leute lieben die Elbe und ihre Schiffe und ihre Luft, weil sie – in allen Prospekten kann man es lesen – weil sie davon leben. Das kann ihnen niemand verdenken und man darf es ihnen nicht vorwerfen. So muß denn wohl ein Stück des Abhanges hier und da zu den Wegen hinzugenommen werden. Natürlich einschließ-



**C · A · PLATOW & SOHN**

MALERARBEITEN JEDER ART

JUNGFRAUENTHAL 47

44 59 23 · 45 20 84

### Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

**Lesezirkel Otto Redieske**

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring  
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

**Auf Wunsch unverbindliche Probemappe**



### Tankhaus Hellmut Boetticher

Hamburg-Nienstedten · Marktplatz

**Moderne Wagenpflege, Batterie-Ladestation  
Abschmier- und Reifendienst, Autozubehör**



..und alle anderen Modelle

### Karl M. Görler

Gr. Flottbek, Osd. Weg 106  
Ruf 89 31 79

FIAT-Vertretung  
Kundendienst · Reparatur

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden



**WALTER GRÜN & CO.**

**Kaffee-Rösterei**

Hamburg - Fernruf 43 27 32

lich der Unterhaltung, die dann der frühere Eigentümer nicht mehr zu tragen braucht. Die Sache ist eigentlich so logisch in ihrer Entwicklung wie die Ausgestaltung des Alsterwanderweges, die ja inzwischen geschafft wurde. Sie ist logisch für alle, die dort keinen Garten besitzen und den Nutzen haben werden. Für die anderen – noblesse oblige, allerdings ist nirgends verfügt, daß auch ein jardin obliegt. Von der ehemaligen Schönheit der Elbchaussee ohne Benzindüfte wollen wir lieber nicht reden ...

## Anerkennung und Auszeichnung

durch besondere Urkunde fand unser Heimatfreund **Kürschnermeister Wilhelm Schaffer** seitens des Zentralverbandes des Kürschnerhandwerks für hervorragendes modisches Schaffen im Modellwettbewerb des deutschen Kürschnerhandwerks anlässlich der ersten Rauchwaren-Messe des europäischen Marktes 1960 in Frankfurt am Main. Wir sagen Wilhelm Schaffer zu dieser hohen Auszeichnung unsere Glückwünsche.

**Das Hamburger Allzweck-Decken-Tor**  
für Garagen und Durchfahrten D.B.P.

<p><b>Rollgitter</b> eng- u. weitmaschig</p> <p><b>Stahl-Panzer-Rolläden</b></p> <p><b>Markisen</b> moderner Systeme</p> <p><b>Jalousieen</b></p>	 <p style="font-size: small;">Deutsches Bundespatent</p> <p style="font-size: x-small;">Normmaße 1) 240 x 210 2) 240 x 230 3) 240 x 190</p> <p style="font-size: x-small;">aus stabilem Metall und Feinwerk mit einem Schweißblech</p>	<p><b>Rolläden</b> aus Stahl und Holz</p> <p><b>Verdunklungen</b></p> <p><b>Rollos</b></p> <p><b>Klapppläden</b></p>
---	---	--

*Oscar Vogelhaunt* geg. 1901    Hamburg-Altona-Stresemannstr. 206 • Ruf 43 06 34 u. 37

Verlangen Sie Prospekte

Neu!

mit Traubenzucker



ELBSCHLOSS BRAUEREI HAMBURG

H.v. Bodären

## Anregungen für unsere Althaus-Besitzer

### Möglichkeiten der Modernisierung des Althausbesitzes

Nachdem im letzten Jahr wiederum etwa 600 000 Neubauwohnungen erstellt worden sind, ist die 5-Millionen-Grenze neu erstellter Wohnungen überschritten. Es ist anzunehmen, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit der Mangel an Wohnraum behoben sein wird. Fest steht jedenfalls, daß mit jeder Neubauwohnung, die erstellt wird, der Konkurrenzkampf zwischen dem Althausbesitz und den Neubauwohnungen steigt.

Diesen Konkurrenzkampf aber wird der Althausbesitzer nur bestehen können, wenn er den heutigen Ansprüchen der Mieter an sanitäre Einrichtungen, wie Badezimmer und WC, genügt. Viele Althausbesitzer sind sich dieser Tatsache noch nicht bewußt.

Der Althausbesitzer ist durch die Zwangsbewirtschaftung in den Nachkriegsjahren von den gesetzgebenden Stellen in kaum vertretbarem Umfang mit den Folgen des verlorenen Krieges belastet worden. Er konnte über seinen Hausbesitz nicht nach freiem Ermessen verfügen, doch wurde ihm zugemutet, bei gleichbleibenden Mieten anfallende Reparaturkosten in drei- bis vierfacher Höhe zu zahlen. Dieses Unrecht wird zu einem geringen Teil von der Regierung dadurch wieder gutgemacht, daß sie dem Althausbesitzer für die Durchführung von Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten Zinszuschüsse gewährt, um dem Althausbesitzer für den bevorstehenden Konkurrenzkampf gleiche Startchancen zu geben.

Dem Althausbesitzer kann daher nur dringend empfohlen werden, von der zur Zeit günstigen Darlehensbedingungen ausgiebig Gebrauch zu machen und nötige Instandsetzungsarbeiten bzw. die erforderlichen Modernisierungsarbeiten auszuführen.

Die Kreditkasse für Hausinstandsetzung GmbH und alle Geschäftsstellen des Hamburger Grundeigentümer-Vereins geben über die Möglichkeit der Inanspruchnahme dieser Darlehen bereitwilligst Auskunft.

## Internationale Lefa Hamburg

**Norddeutsche Lebensmittel- und Feinkost-Ausstellung vom 26. August bis 4. September 1960**

Viele unserer Leser wird es interessieren, daß man sich in „Planten un Blumen“ jetzt zu dieser größten Ausstellung nach dem Kriege rüstet, die alle zwei Jahre die weite Welt in die großen Hallen unseres Hamburger Ausstellungsgeländes dringen läßt. Mit fast 29 000 qm Ausstellungsfläche und der Beteiligung von 650 Firmen aus 20 Ländern wird die LEFA 1960 vom 26. 8. bis 4. 9. für die vielen Interessenten geöffnet sein. Der Gruppe der Veranstalter gehört auch unser **Verband des Lebensmittel-Einzelhandels Hamburg e. V.** an. Dem uns zugegangenen Hinweis entnehmen wir folgende Einladung zu einer

**Weltreise für DM 2,-**

(Reisegepäck: Markt Tasche für Kostproben)

Die großen Hamburger Lebensmittel- und Feinkost-Ausstellungen in Planten un Blumen besucht man heute schon mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der man „mal eben“ ins Pampuschenkinno an der Ecke geht. Der Preis ist etwa der gleiche wie für einen Kinoplatz – und man kann sich dafür mehr als nur „ein paar schöne Stunden“ machen, nämlich einen ganzen schönen Tag. Unterhaltsame Unterbrechungen in der Festhalle (eine Vetriz-Modenschau „Herbstlicher Modereigen“, eine Revue unter Beteiligung



des Auslandes und eine reizende Parade der Meisterschule für Mode) sorgen wie die Ausstellungs- und Parkgastonomie dafür, daß man zur Erholung ein bißchen die Beine von sich strecken kann.

Das ist notwendig; denn eine Weltreise zu Fuß macht müde, ist anstrengend. Vor allem, wenn man immer den Zampelbüdel mit Proben und Mustern mit sich herumschleppen muß. Aber schließlich kann die Ausstellungsleitung der Internationalen LEFA (26. August bis 4. September 1960) uns nicht auch noch Fahrzeuge zum Messerundgang stellen. In sieben Hallen und drei hallengroßen Pavillons wird ein lukullischer Teller voller Köstlichkeiten aufgebaut. Genug, sich einen vollen Tag lang hindurchzuproben.

Die Portugiesen werden sich am Start zu unserer Weltreise niederlassen. Rund 60 Firmen bevölkern die Halle der Nationen und quellen mit ihrem Ausschank- und Musterresen darüber hinaus: Portugiesische Weine, Früchte, Fruchtsäfte und Moste vor den Augen der Zuschauer gepreßt, Früchte des Meeres, Kaffee aus Angola ... das sind nur einige der Grüße aus dem sonnigen Land am Douro und Tejo und dessen Kolonien.

Frankreich mit einem eigenen Pavillon vor der Halle E (E wie Erstmals auf der LEFA!) ist die nächste Station. Muß man sagen, daß es ein Pavillon der Feinschmecker ist, in dem wir hier mit dem Strom schwimmen? Gleich nebenan – die Landkarte ist völlig durcheinander, aber was spielt das für eine Rolle in unserer Zeit, da Entfernungen düssenschallschnell überwunden werden! – liegt Dänemark. Das sonst so flache Land ist hier bergig, zweistöckig geworden. Eine Folge der Raumnot im Ausstellungspark und des großen Angebots an dänischen landwirtschaftlichen Produkten. Mit Kino übrigens und Filmen in Danoskope oder einer anderen Riesenprojektion, die drei Leinwände erfordert („skope“, vom griechischen skopein, sagt genau, was wir hier sollen und tun: schauen, sehen, gucken ...)

Süßwaren aus aller Welt haben einen Pavillon hinter der Halle E, die Süßwarenborse, randvoll gestopft. Sie sehen dort, was der Weihnachtsmann 1960 tragen wird, und was ein gutes Dutzend Länder des Kontinents und von Übersee im Regal haben (demnächst in Ihrem Laden!).

Marokko schließt sich in Halle D an, davor auf dem Freigelände der Doppelpavillon mit Holland und Italien. Chianti zur holländischen Erbsensuppe, die hier ausgeschenkt wird? Bitte, warum nicht? Jeder nach seinem Gusto. Auch holländischer „Hering aus Hand“ mit Asti spumante aus Norditalien mag kräftige Mägen begeistern.

Das sind nur die ganz großen unter den Länderschauen. Dazwischen liegt das Angebot der ganzen Welt, liegt alles für Küche und Keller, was unser Globus zu bieten hat. To-

maten vom Mars sind noch nicht dabei, schließlich leben wir erst im Anfang des Weltraumzeitalters; aber Tomatenmark aus Californien oder Spanien, Gemüse aus Australien, Käse aus Bulgarien und Frankreich, Bontje aus England, Fischkonserven aus Japan, Weine aus Marokko und Portugal und Geflügel aus den USA sind ja auch nicht zu verachten. Warum in die Ferne schweifen, sieh, die Welt liegt ja so nah ... wenigstens vom 26. 8. bis 4. 9. mit der LEFA in Planten un Blumen.

Wer möchte da nicht die ganze Welt umarmen. - jü -



Fahren und sparen!



Was der Volkswagen kostet, ist gut angelegt. Fragen Sie einen Volkswagen-Fahrer, und er sagt Ihnen, daß Kaufpreis und Unterhaltungskosten dieses Autos gering sind, weil es so viel leistet und dabei so sparsam ist.

Dazu kommt das beruhigende Gefühl, einen vortrefflichen VW-Kundendienst zu haben – und eines Tages die Freude über den unvergleichlich hohen Wiederverkaufswert. Dies alles will bei der Wahl eines Wagens bedacht sein.



**RAFFAY & CO.**

Volkswagenhaus zwischen Jungfernstieg und Alstertor  
44 14 91 Ballindamm 35 44 11 71

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen Teufelsbrück

**„Dübelsbrücker Kajüt“**

Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

**HENRY OEDING**

Innenausbau · Möbel · Bautischlerei  
INNENARCHITEKTUR

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35

Seit 1920

**OTTO NEYLS**

Seit 1920

OFENBAUMEISTER

Kachelöfen · Heißluftöfen · Ölöfen · Herde  
Neuanfertigung · Reparatur · Staubfreie, elektr. Reinigung  
– Kachelöfen – Mehrzimmerheizung –

Lurup · Luruper Hauptstr. 129 · Ruf 83 60 19

Otto Klüss  
DELIKATESSEN



HAMBURG  
Nienstedtenerstr. 7  
Tel. 820523

**J. H. August Ertel jr. »St. Anskar«**  
**Beerdigungs-Institut · Alstertor 20**  
 Ruf: 3211 21/23 · Nachruf: 3211 21 und 25 36 03  
 Sonn- und festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag  
 Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise  
 Fil.: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf 82 04 43, Nachr. 3211 21

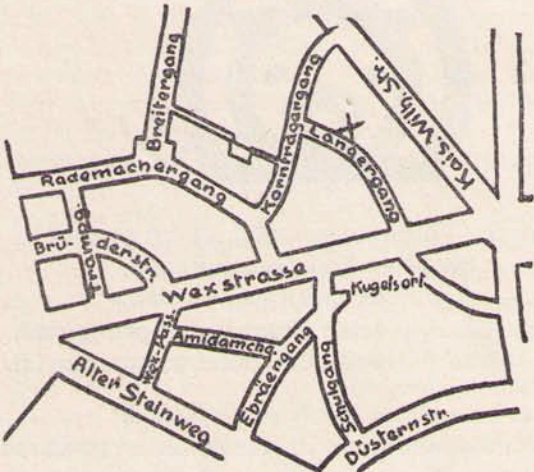
**GRABMALE**  
 Nachschriften und Renovierungen  
**FRANZ HERZOG & SÖHNE**  
 Hamburg-Ohlsdorf, Rübekamp 371, Tel. 59 53 06  
 FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTRASSE 31  
 Vertretung: FRAU NICOLINE BARNER, TEL. 82 65 65

**Bilder der Erinnerung aus den früheren Gängen und Höfen unserer Vaterstadt, bitte richtig sehen!**

(In memoriam einer falschen Romantik)  
 von Carl Thinius

(Fortsetzung und Schluß zu unserer Juni-Ausgabe)

Es war eine unverhüllte Scheußlichkeit, eine widerlich grimassierende Unerhörtheit. Und in dieser Hexenkessel hinein wurden Kinder geboren. Da wuchsen Kinder auf ohne Licht und ohne Sonne, in den Schmutz hinein, in das Laster.



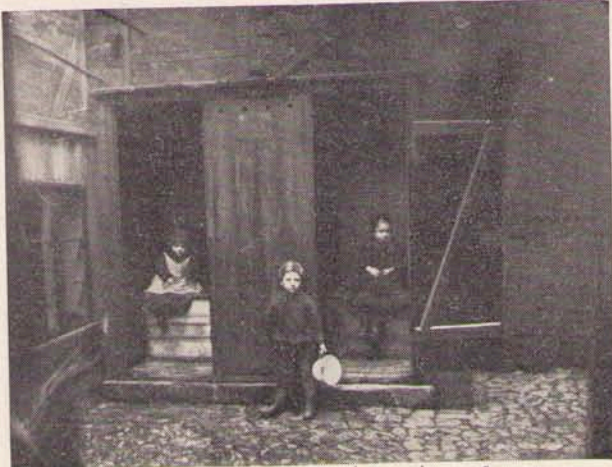
Die drei Fotokopien enthüllen das Unwürdige des damaligen Wohnens in diesen Häusern, die elenden Baracken gleichen. Die Aufnahmen stammen aus jener Zeit des Stadtkernes, wo in den Gängevierteln noch Behausungen standen, die 25 Familien beherbergten, wo zehn Familien, immer nur durch eine dünne Bretterwand getrennt, beisammen wohnten. Wasserleitungen und Wasserklosetts gab es in diesen Wohnungen nicht. Die Zapfstellen der Wasserleitungen waren im Freien neben den Hof- und Hausein-



Der „Lange Jammer“ im Brauerknechtsgaben

gängen angebracht. Ebenso befanden sich die Aborte an einer Stelle des Hofes oder hinter den Häusern, und es waren nicht selten bis zu acht Familien gemeinsam auf ein einziges solches Gelaß angewiesen.

Gottlob, können wir heute sagen, daß diese Misere der Vergangenheit angehört. Heute hat die kleinste Wohnung in Hamburg den eigenen Zu- und Abfluß des Wassers, jede



Ein Klosett-Schuppen im „Langer Jammer“

**SAMEN-SPIESS** seit **1886**  
 Hand- und Motor-Rasenmäher  
 Rasensprenger, Gartenschläuche  
 Altona, Bahrenfelder Str. 129, Ruf 42 68 57

**DRUCKEREI WILHELM WESENBERG**  
 HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STR. 88  
 TELEFON: 82 71 93

**ZENTRALHEIZUNG  
 ÖLFEUERUNG**  
**immer** Heizungs-Schmidt  
 Gr. Flottbek, Stockkamp 14, Ruf 82 81 06

# HOLZHANDLUNG

HERBERT WEIDLICH

Büro und Lager: Hamburg/Altona, Friedensallee 260  
(2 Min. v. S-Bahnhof Bahrenfeld)

liefert schnell und preiswert

**Bau- und Tischlerholz**

nord. Hobelware · Platten etc.

Telefon  
42 79 99

Ich erwarte gern und mit Interesse Ihre Anfragen.

Familie die eigene Toilette. Wir verdanken es dem Fortschritt in wohntechnischer und hygienischer Beziehung. Hat daher die Gegenwart nicht das größere Anrecht, sich als die „gute neue Zeit“ zu benennen?



1865 bedauerte ein Dr. H. Asher in der Broschüre „Das Gängeviertel und die Möglichkeit, dasselbe zu durchbrechen“, den Fortbestand der Elendwohnungen u. a. in dem Ausruf: „Hätte doch die Feuersbrunst im Jahre 1842 lieber

diese elenden, ungesunden Baracken, als so manche Straße mit geräumigen schönen Häusern zerstört!“

Und 1926 noch forderte der Kunstkritiker Justin Steinfeld in seiner Zeitschrift die Beseitigung der Elendsquartiere mit der Mahnung:

„Hat man vergessen, was Hamburg 1892 erlebte? Warum stehen noch immer nach vierunddreißig Jahren jene Gänge und Höfe, die damals der Herd der grausen Seuche waren? Warum stehen sie noch immer unverändert als faulige Beule am Leibe der Großstadt? Im Namen der Zivilisation, im Namen der Kultur! Befreit die Stadt Hamburg von den Schandmalen, die allen Begriffen Hohn sprechen. Kommt uns nicht mit den Hinweisen des Fortschritts auf diesem oder jenem Gebiet, was ist das alles! Federleicht wiegt solch Verdienst gegen die Schuld, die wir auf uns laden, wenn ein einziges Kind im Leben schon zur Hölle verdammt ist, weil es in die Hölle hinein geboren wird. Wartet nicht, bis die Gefahr mit zehrender Flamme wieder aufleuchtet oder mit Pesthauch sich heranschleicht und ein jeglicher ausrufen muß: „mea culpa“.

Heute bedrückt uns kein Sanierungsproblem mehr; die von einer verlogenen Romantik umspinnenen „traulichen Gassen“ gehören der Vergangenheit an. Was der große Brand 1842 verschonte, beseitigte 1943 die große Katastrophennacht.

Im Planen des Wiederaufbaues der Hansestadt ist allerdings eine Auflockerung der neuen Straßenzüge vorgesehen. Luft und Sonne wird nunmehr sein, wo sich früher ein finsternes Labyrinth ausbreitete.

So laßt uns denn über alles sagen: Unsere Liebe zu den Plätzen, wo die Wiegen unserer Altvordern standen, muß ungeschmälert bleiben, aber es braucht diesen Plätzen nicht nachgetrauert zu werden.

Auch ohne Gängeviertel ist Hamburg liebenswert! Das ist das Lied der neuen Zeit. Blicken wir dankbar zurück auf unsere Ahnen, aber auch zukunftsfreudig auf unsere Enkel, daß sie an einem noch schöneren Hamburg bauen können.

## Zimmer gesucht!

Für einige unserer Schwestern und Mitarbeiterinnen suchen wir in Nienstedten oder näherer Umgebung möblierte oder leere Zimmer.

Angebote bitte an Städt. Mütter- und Säuglingsheim, Elbchanssee 362, Telefon 82 92 89.

**Tapeten-Ströh**  
seit 1889

Spezialhaus für Tapeten, Linoleum, Rollos, Jalousetten u. Wachstuche  
Hamburg/Altona, Gr. Rainstraße 10, Tel. 426520 u. 427051



Kohlen - Koks  
Briketts

**Carl Hass**

gegr. 1885

Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 42 32 10 - 17



Shell-Heizöl  
Spezial

# Altonaer Volksbank

e. G. m. b. H.

das bodenständige Spar- und Kreditinstitut in Altona und den Elbgemeinden seit 1901



*Spitzenleistungen der  
Gastronomie werden Ihnen  
geboten im*

RESTAURANT - KONDITOREI

**ELBSCHLOSS  
TEUFELSBRÜCK**

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 · RUF: 82 80 19

## Robert Eckhoff

Malermeister

HAMBURG-NIENSTEDTEN · Nienstedtener Straße 9  
Telefon: 82 99 37

## Peter von Ehren u. Söhne

Gegründet 1877

### Kohlenhandel

Zentralheizungskoks - Heizöl

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 8205 59

## Rheinisch-Westfälisches Kohlenlager Glückauf

Zweigniederlassungen der Naht, Viether & Co. liefern alle Brennstoffe für

**Hausbrand, Zentralheizungen und Gewerbe**

RUF FÜR ALLE LÄGER SAMMEL-NUMMER 43 10 21

**Hamburg-Altona**  
Kohlentwiete 16/24

**Hamburg-Blankenese**  
Am Bahnhof

ESSO-



HEIZÖLE

**Hamburg 6**  
Lagerstraße 12

**Hamburg 28**  
Oberw. Damm 1/5

## HERBERT PEIN

BAUMEISTER

NIENSTEDTEN · SCHULKAMP 22 c  
FERNRUF 82 91 71

BÄCKEREI  
KONDITOREI  
KAFFEEESTUBE

## Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48

## Hans Folster

Klempnerei und Installationsgeschäft

Hamburg-Nienstedten · Rupertistr. 32  
Ruf 82 99 74 · 48 32 85

## ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten